Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Gestatten:
Die Mehlschwalbe.
Der Vogel des Jahres 2027.

Foto: Mathias Schäf / Nabu

November 2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Dezember 2026.

Wandern auf Leipzigs neuer Dschungelbrücke

Am 22. Mai 2027 findet die 22. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen statt. Die Strecke führt auch über den Sellerhäuser Viadukt, der kürzlich als Teil des „Parkbogen Ost" freigegeben wurde.

Wo früher Züge fuhren, können jetzt Menschen unterwegs sein, verweilen und den jeweiligen Stadtteil aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Die Idee zur Umnutzung des Viaduktes kam vor ca. 15 Jahren auf. Künftig soll der „Parkbogen Ost" als Grünzug sechs Stadtteile miteinander verbinden. Am 2. Oktober 2026 wurde der erste Abschnitt, der 150 Jahre alte Viadukt, durch Oberbürgermeister Burkhard Jung als neue Dschungelbrücke für die Öffentlichkeit freigegeben.

Der Abschnitt galt als besonders aufwendig in der Herstellung und besonders spektakulär in der Wirkung. Durch die besondere Bepflanzung entstand ein neuer grüner Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität. Bereits im April waren per Kran 58 Bäume auf den künftigen Höhenweg gehoben worden (s. „Leipziger Gartenfreund", Mai 2026). Außer Hainbuchen, Felsenbirnen und Lampionbäumen ließ das Amt für Stadtgrün und Gewässer auf diesem Teil des künftigen Höhenradweges 90 Sträucher sowie 6.500 Stauden und Gräser pflanzen. Für die Bäume wurde ein spezielles Bewässerungssystem eingebaut.

Laut Baubürgermeister Thomas Dienberg wird als nächster Abschnitt vom Sommer 2027 bis Sommer 2928 der sogenannte Gartenpark geschaffen. Er grenzt südlich an den Viadukt und entsteht auf dem Bahndamm zwischen Liselotte-Herrmann-Straße und Polygraphplatz.

Am 22. Mai 2027, bei der 22. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, ist die neue Dschungelbrücke Teil der Wanderroute. Auf der Brücke wird sich eine eigens eingerichtete Stempelstelle befinden. Start und Ziel der Wanderung sind in der Anlage des Leipziger Kleingärtnervereins „Grüne Aue" e.V. Die Vorbereitungen für diese beliebte Veranstaltung haben bereits begonnen. Beim kürzlich durchgeführten „Proberadeln" ließ sich das Team des Stadtverbandes Leipziger der Kleingärtner e.V. auch vom Regen nicht aufhalten.

-r

Quelle: LVZ,30.09. und 5.10.2026



Die Dschungelbrücke bietet großartige Ausblicke. *Foto: Diana Patitz*

++ kurz notiert ++

Der Leipziger Stadtrat hat die geplante Erhöhung des Kleingartenpachtzinses (siehe Leipziger Gartenfreund 10/2026) vorerst gestoppt. Die Ratsversammlung fordert zunächst eine unabhängige Prüfung der zugrunde liegenden Gutachten-Methode (Quelle: Leipziger Amtsblatt, Nr. 19 vom 24. Oktober 2026). Erst nach der erfolgten Prüfung soll die Erhöhung rechtskonform umgesetzt werden. ***-r***

Zum Titel

Die Mehlschwalbe *(Delichon urbicum)* ist der Vogel des Jahres 2027. An der von Nabu und LBV durchgeführten öffentlichen Wahl nahmen 148.500 Vogelfreunde teil; 67.050 votierten für die Sommerbotin. Gewählt wurde die Mehlschwalbe „in Abwesenheit", denn sie überwintert südlich der Sahara.

Der neue Jahresvogel ist durch Zerstörung von Nestern, Vergrämung an Häusern und Insektensterben gefährdet. Mehr zur Mehlschwalbe erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes. ***-ad***

Foto: Mathias Schäf / Nabu

Aus dem Inhalt

Aufgepasst: Tolle Preise warten auf Gewinner!	4	Die richtige Rechnungsstellung für den Kleingarten	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund"	5	Kräuter im Kleingarten: Meerrettich	13
Viele Länder, eine Gemeinschaft – eine Kleingartengeschichte von Daniela aus Portugal	6	Beim Abriss kein Risiko eingehen	13
Rechtssicheres Handeln setzt Wissen voraus	7	Der KGV „Kultur" e.V. und die Saatgutbibliothek	14
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig	7	Der Stadtverband gratuliert	14
Der Kreisverband gratuliert	7	Die Paprika-Überraschung	15
Das Tagesseminar „Vereinsführung und -recht" punktete mit vielen interessanten Themen	8	Wildstauden – Lebensgrundlage für Insekten	16
Ein Garten für alle entsteht	9	Veranstaltung im Zeitgeschichtlichen Forum	16
Digital im Garten: Wintervorbereitung – auch digital	9	Problempflanzen im Kleingarten (10): Chil. Riesenrhabarber	17
Nachruf	9	Die Natur des Jahres 2026: der Kleine Abendsegler	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Herbstzeitlose	19
Neuer Spielplatz in der Anlage des KGV „Leinestraße" e.V.	10	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Impressum	19
Wohin mit Baum- und Heckenabfällen?	12	„Kompost für alle" sorgte für großen Andrang	20
		Die Asiatische Hornisse bleibt eine Gefahr	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20



Rüdiger Dittmar würdigte die Leistungen des Ehrenamtes für das Leipziger Kleingartenwesen. *Fotos: SLK*



Robby Müller (r.) und Michael Schlachter begrüßten die zahlreich Ehrenamtler zur Dankeschönveranstaltung.

Der „Tag des Ehrenamtes" startet neu durch

Seit Jahren würdigt der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. die Leistungen der ehrenamtlich tätigen Kleingärtner mit einer Dankeschönveranstaltung. In diesem Jahr gab es eine Überraschung.

Mit seinem Tag des Ehrenamtes betrat der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. in diesem Jahr das sprichwörtliche Neuland. Am 15. Oktober fand die traditionelle Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit in Form einer Festveranstaltung im Mediengarten der Media City Leipzig statt.

Rund 150 ehrenamtlich tätige Kleingärtner waren gekommen. Sie erlebten einen unterhaltsamen Abend. Robby Müller, der Vorsitzende des Stadtverbandes, und sein Stellvertreter Michael Schlachter begrüßten die Teilnehmer der Veranstaltung. Rüdiger Dittmar, der Leiter des Leipziger Amtes für Stadtgrün und Gewässer, dankte den Ehrenamtlern für ihren unermüdlichen Einsatz, ohne den das Kleingartenwesen nicht existieren könnte.

Gleich nach den Begrüßungs- und Eröffnungsworten begann Roy Reinker mit seinem Programm „Irre Zeiten". Er ist Bauchredner und reist mit seinen Puppen durch die Zeit. „Irre Zeiten" ist eine rasante Multimedia-Show voller Gags, schräger Puppen und verrückter Geschichten, die die Zuschauer begeisterte. „Hier wird zu jeder Zeit gelacht!", lautete das übergreifende Motto des Abends.

In der Pause gab es Gelegenheit zu lockeren Gesprächen bei Brezel und Getränken. Auch der zweite Teil von „Irre Zeiten" forderte die Lachmuskeln der Ehrenamtler.

Fazit: Es war auch ohne großes Büfett eine gelungene Veranstaltung zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements der Kleingärtner. ***-r***



Roy Reinker begeisterte sein Publikum mit einer rasanten Reise durch die Zeit und spontanen Einfällen.



Aufgepasst: Tolle Preise warten auf Gewinner!

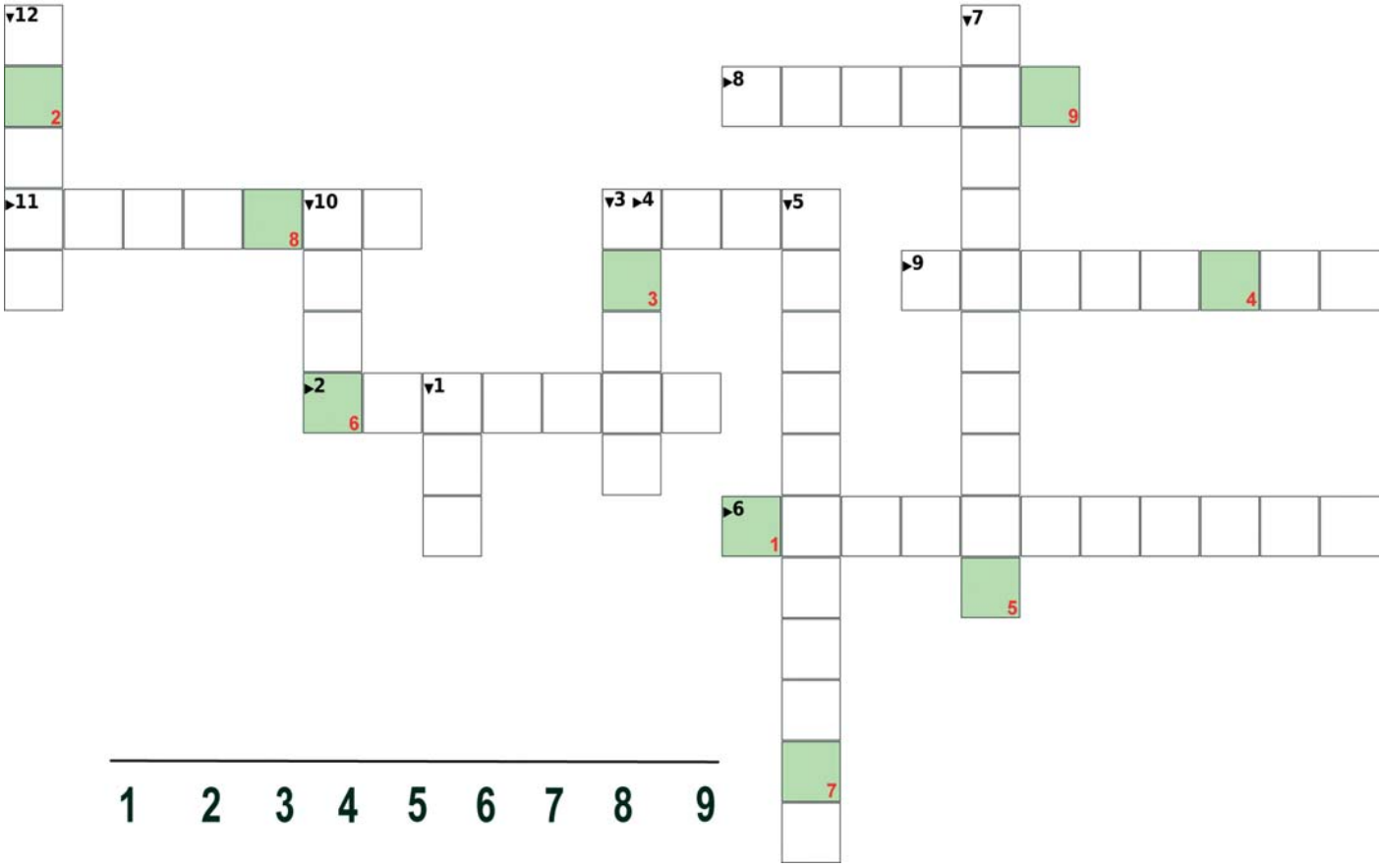
Das OBI-Weihnachtsrätsel ist für zahlreiche Gartenfreunde seit Jahren ein Muss. Das Knobeln macht nicht nur Spaß; außerdem warten auf die glücklichen Gewinner OBI-Einkaufsgutscheine.

Zu gewinnen gibt es für die erfolgreiche Rätselexperten Einkaufsgutscheine im Wert von 100, 75, 50 sowie dreimal 25 Euro.

Wer einen dieser Gutscheine ergattern will, muss das unten stehende Kreuzworträtsel knacken und das Lösungswort **bis 30. November 2026** per Post an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes" (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., Kennwort „Rätsel", Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig) senden. Die Teilnahme ist außerdem per E-Mail an s.graefe@leipziger-kleingaertner.de möglich. Bitte Anschrift und E-Mail nicht vergessen!

Ihre Daten werden ausschließlich zur Benachrichtigung im Rahmen dieses Rätsels verwendet. Die Gewinner werden per Los ermittelt und rechtzeitig verständigt.

Die Preise werden am 12. Dezember 2026 im OBI-Markt Rückmarsdorf übergeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ***-sg***



1 2 3 4 5 6 7 8 9

Horizontal ▶

(2) Was gibt man dem Gartenboden, damit Pflanzen mit zusätzlichen Nährstoffen versorgt werden?
(4) Wie viele Beine hat eine Spinne?
(6) Welche Blume ist bekannt dafür, ihren Blütenkopf zur Sonne auszurichten?
(8) Womit misst man die Länge eines Brettes, eines Regals oder eines anderen Gegenstandes?
(9) Welche rote Frucht gehört für viele einfach zum Sommer und schmeckt besonders gut mit Sahne?
(11) Was zeigt uns zuverlässig, wo Norden, Süden, Osten und Westen liegen?

Vertikal ▼

(1) Was wird aus Wasser, wenn es draußen richtig kalt ist?
(3) Welche Frucht spielt im Märchen "Schneewittchen" eine ziemlich verhängnisvolle Rolle?
(5) Welches Gerät verrät uns, ob wir heute eher T-Shirt oder Winterjacke brauchen?
(7) Was benutzt man beim Streichen, wenn man Farbe schnell und gleichmäßig auf eine größere Wandfläche bringen möchte?
(10) Was findet man am Strand, auf Baustellen und - verarbeitet - sogar in Fenstern?
(12) Welches grüne Gemüse wächst an Ranken und schmeckt frisch im Salat genauso gut wie eingelegt?

Der kleine Gartenfreund

Lenny staunt über die Pilze in seinem Garten

Lenny hat auf seiner Wiese im Garten einen tollen roten Pilz mit weißen Punkten gefunden. Der Pilz tauchte plötzlich im Gras auf. Lenny findet dieses Exemplar mit dem angeknabberten Hut echt lustig.
Nun fragt er sich, ob dieser oder andere Pilze im Garten schädlich sind oder gar gefährlich werden können. Er fragt seine Nachbarn und macht sich schlau. So erfährt er: Pilze entstehen nicht zufällig. Sie gedeihen unter bestimmten Bedingungen.

- *Sie benötigen eine hohe Bodenfeuchtigkeit und wachsen besonders nach einer Regenperiode oder starker Bewässerung.*
- *Pilze brauchen zum Wachsen organische Substanzen. Abgestorbene Wurzeln, Holzreste oder Mulch bieten ihnen die benötigten Nährstoffe. Darum sind Pilze wichtig, denn sie zersetzen dieses Material.*
- *Schattige Standorte: Pilze bevorzugen feuchte und weniger sonnige Ecken.*
- *Gesunder Boden: Ein lebendiger Boden mit Mikroorganismen begünstigt Pilze.*



Der rote Hut mit den weißen Punkten macht den Fliegenpilz unverwechselbar (Dieses Exemplar diente schon einigen Tieren als Nahrung). Bei anderen Pilzen ist die Bestimmung weniger einfach. Foto: Brigitte Schubert

Lennys Fliegenpilz sieht nicht nur lustig, sondern auch etwas angefressen aus. Dieser Pilz diente bereits als Nahrungsquelle für Insekten, Schnecken und andere Kleintiere und kommt damit wiederum den Vögeln und Igeln zugute. Pilze sind also in mehrfacher Hinsicht wertvolle Helfer für ein gesundes Gartenökosystem.
Doch Vorsicht: Nicht alle Pilze sind ungefährlich, es gibt auch sehr giftige Arten. Kinder dürfen sie auf gar keinen Fall in den Mund nehmen. Außerdem besteht bei vielen Pilzen Verwechslungsgefahr, wenn man sie nicht ganz genau kennt. So kann man z.B. den essbaren Champignon leicht mit dem tödlich giftigen Knollenblätterpilz verwechseln. Also Finger weg, wenn man nicht sicher ist.
Lenny besitzt zwar eine Pilz-App, aber auch diese ist sich bei manchen Pilzen nicht wirklich sicher. Da geht Lenny lieber auf „Nummer sicher" und zeigt seine Funde dem Pilzberater in der Leipziger Pilzberatungsstelle.
Falls Ihr das auch tun wollt: Die öffentliche Pilzberatungsstelle der Stadt Leipzig befindet sich im Röschenhof. Dort können sich die Besucher kostenlos beraten lassen.
Wer's genau wissen möchte:
Öffentliche Pilzberatung
Röschenhof
Theodor-Heuss-Straße 43
04328 Leipzig
Telefon: 0341 123-3783
Öffnungszeiten:
Montag: 16 bis 18.30 Uhr
Donnerstag: 16 bis 17.30 Uhr
Schreibt mir doch mal, welche Pilze Ihr gefunden habt.

Herzliche Grüße
Euer Lenny



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Viele Länder, eine Gemeinschaft – eine Kleingartengeschichte von Daniela aus Portugal

In unseren Kleingärtnervereinen gehen Menschen vieler Nationalitäten ihrem grünen Hobby nach. Einer davon stellt sich in diesem Beitrag vor: Daniela aus dem KGV „Theklaer Höhe" e.V.

Hallo, ich bin Daniela aus dem Garten 85, ich komme aus Portugal und lebe schon seit vielen Jahren in Deutschland. Meine Familie aus Portugal lebt nicht hier. Deshalb bedeutet Heimat für mich auch, Erinnerungen an meine Familie, meine Kindheit und unsere Traditionen lebendig zu halten.

Mein Kleingarten ist für mich viel mehr als nur ein Ort, an dem ich Gemüse, Obst und Blumen pflanze. Er ist ein Ort zum Abschalten, zum Entspannen und für mich auch ein kleines Stück Portugal in Deutschland.

Besonders gern pflanze ich Kartoffeln. Das klingt vielleicht ganz einfach, aber für mich sind Kartoffeln mit vielen schönen Erinnerungen verbunden. Als Kind habe ich in Portugal die Sommerferien mit meiner Familie verbracht. Garten, Natur, Ernte, gemeinsames Essen und die Zeit mit der Familie gehören zu diesen Erinnerungen. Wenn ich heute in meinem Kleingarten Kartoffeln pflanze und später ernte, denke ich oft an diese Zeit zurück.

Viele meiner schönsten Erinnerungen aus Portugal haben mit der Natur, der Ernte und dem gemeinsamen Essen zu tun. Dazu gehören zum Beispiel die Vindimas, die traditionelle Weinlese. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das gemeinsame Treten der Trauben mit den Füßen zur Weinherstellung. Es war nicht einfach nur Arbeit, sondern ein Erlebnis, bei dem Familie und Gemeinschaft zusammenkamen.



Daniela in ihrem Garten. *Foto: msp*

Auch die Zeit der Kirschen, Apfel und Pfirsiche gehört zu meinen Erinnerungen. Deshalb habe ich heute sogar Pfirsich-, Apfel- und Kirschbäume in meinem Kleingarten. Wenn ich sie sehe und die Früchte wachsen, erinnert mich das an Portugal.

Auch beim Gemüse versuche ich, ein Stück meiner Heimat in meinen Garten zu bringen. Dazu gehört für mich die portugiesische Kohlart, die wir traditionell für Caldo Verde verwenden. Caldo Verde ist eine typische portugiesische Suppe mit sehr fein geschnittenem grünen Kohl. Sie gehört für mich genauso zu Portugal wie gegrillte Sardinen, die wir gerne mit Brot essen. Solche Gerichte sind für mich nicht nur Essen – sie sind mit Familie, Sommer, gemeinsamen Momenten und Heimat verbunden.

Da meine Familie aus Portugal nicht in Deutschland lebt, haben solche kleinen Erinnerungen für mich eine besondere Bedeutung. Im Garten fühle ich mich meiner Heimat und meiner Familie ein bisschen näher.

Zwischen der Gartenkultur in Portugal und Deutschland sehe ich einige Unterschiede. In Deutschland ist das Kleingartenleben stärker organisiert und es gibt viele Regeln und Vorgaben. Man muss sich zum Beispiel daran halten, wie der Garten genutzt und gepflegt werden soll. Das kannte ich aus Portugal so nicht.

In Portugal verbinde ich Garten und Landwirtschaft stärker mit Familie, Ernte, gemeinsamem Essen und Traditionen. Wenn etwas reif war, wurde geerntet, verarbeitet, gegessen und oft gemeinsam gefeiert. Die Weinlese, Obsternte oder das Gemüse aus dem Garten waren gleichzeitig auch Gelegenheiten, Zeit mit der Familie und anderen Menschen zu verbringen.

In Deutschland habe ich dagegen gelernt, dass ein Kleingarten nicht nur ein privater Ort ist, sondern auch Teil einer organisierten Gemeinschaft. Ich finde beide Seiten schön: die portugiesische Spontaneität, die Familienverbundenheit und die Traditionen, aber auch die deutsche Organisation und die Gemeinschaft im Kleingartenverein.

Anfangs musste ich mich an manche Regeln erst gewöhnen und bei einigen habe ich mich auch gefragt: „Warum muss das so sein?" Mit der Zeit versteht man aber, dass viele Regeln dazu beitragen, dass die Anlage gepflegt bleibt und viele unterschiedliche Menschen gut miteinander auskommen können.

Besonders schön finde ich die Gemeinschaft. Im Kleingarten begegnen sich Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Man spricht miteinander, tauscht Erfahrungen aus, hilft sich gegenseitig und lernt voneinander. Jeder bringt ein kleines Stück seiner eigenen Geschichte und Kultur mit.

Genau das finde ich besonders

Fortsetzung auf Seite 7

Wie sieht es in Ihrem KGV aus?

Der Beitrag auf dieser Seite geht auf eine Anregung des Vorsitzenden des KGV „Theklaer Höhe" e.V. zurück. Martin Schröder-Pirl hat in seinem Verein Pächter aus 13 Nationen und erlebt immer wieder, wie der Kleingarten für alle zum verbindenden Element wird. Wie sieht es in Ihrem Verein aus? Welche Geschichten können Sie bzw. Ihre Gartennachbarn über das Miteinander von Kleingärtnern unterschiedlicher Herkunft erzählen? Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes" freut sich auf Ihre Geschichten. *-r*

Fortsetzung von Seite 6

schön: In meinem Garten wachsen nicht nur Pflanzen, sondern auch Erinnerungen. Die Kartoffeln erinnern mich an meine Kindheit, die Pfirsichbäume an die Sommer und die Obsternte in Portugal und der portugiesische Kohl an Caldo Verde und gemeinsame Mahlzeiten. So kann ich Traditionen aus meiner Heimat auch hier in Deutschland weiterleben.

Für mich ist mein Kleingarten deshalb ein Ort der Ruhe, der Gemeinschaft und gleichzeitig ein Stück Heimat. Wenn ich dort sitze, etwas pflanze oder ernte, denke ich oft an Portugal und an meine Familie.

Wenn mich jemand aus Portugal fragen würde, wie es ist, einen Kleingarten in Deutschland zu haben, würde ich sagen: Es gibt viele Regeln – aber es gibt auch viel Gemeinschaft. Das Schönste ist, dass man seinen Garten mit seinen eigenen Erinnerungen, Pflanzen und Traditionen gestalten und sich so ein kleines Stück Heimat schaffen kann, auch wenn die Familie weit weg ist.

Daniela de Olivera
KGV „Theklaer Höhe“ e.V.

Rechtssicheres Handeln setzt Wissen voraus

Die Mitgliedschaft in einem Kleingärtnerverein (KGV) bedeutet Einbindung in soziale Netze von Menschen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichem Familien- und Berufsstatus sowie unterschiedlicher ethnischer Herkunft.

Das verlangt schon etwas Feingefühl bei der Organisation einer wirksamen Vereinsarbeit. Auch das Betreiben einer Kleingartenanlage (KGA) erfordert ein hohes Maß an Organisiertheit, um die rechtlichen und tatsächlichen Anforderungen zu erfüllen. So müssen z.B. Gemeinschaftseinrichtungen errichtet, gepflegt und verwaltet werden. Hierfür bedarf es der Organisiertheit der Kleingärtner, um diese Verwaltungsaufgaben bewältigen zu können. Auch das Pachtsystem bringt einen beträchtlichen Verwaltungs- und Bürokratieaufwand mit sich. Rechnungen müssen erstellt, Pachten und andere Forderungen eingezogen und weitergeleitet werden.

Auch die Einhaltung der Verträge, der Ordnungen und der Gesetze muss kontrolliert und ggf. eingefordert werden. All das spiegelt sich in den Aufgaben der ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstände wider. Ihre Arbeit ist dann wirksam, wenn sie in der Lage sind, die erforderlichen Rechtskenntnisse richtig anzuwenden. Rechtssicheres Handeln ist nicht angeboren, es muss erlernt werden. Das zu organisieren ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., die mit Angeboten und Themen in den Arbeitsplänen des Verbandes erfüllt wird.

Den Wünschen vieler Vorstände folgend, wurden zunehmend Online-Seminare zu rechtlichen Themen geplant und vorbereitet (z.B. Recht 1 – „Fit für das Vereinsjahr 2026”, Recht 2 – „Ablauf Mahnverfahren”, Recht 3 – „Ordnungsgemäße Rechnungsstellung im Verein”).

Obwohl es in mehreren KGV neue und meist junge Vorstände gibt, haben an den Veranstaltungen zu wenige Vorstandsmitglieder teilgenommen. Damit bleiben vorhandene Probleme evtl. bestehen und können sich „auswachsen”. Lesen Sie dazu auf Seite 12 „Die richtige Jahresrechnung für den Kleingarten”. ***-r***

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

2. Mitgliederversammlung 2026

- 26.11, 17 Uhr, mit Rechtsschulung, Großer Lindensaal, Rathaus Markkleeberg, auf Einladung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 19.11. und 17.12., 16 Uhr

Stammtischgespräche (ohne Einladung, Geschäftsstelle)

- 07.11., 10 Uhr: „Wertermittlung”
- 05.12., 10 Uhr: „Ordnungen im Verein”
- Teilnahme per Zoom möglich, Anmeldung über die Geschäftsstelle

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 02.11., 13 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Schulungen

- 07.11., 9.30 Uhr: KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf” e.V., für Schatzmeister/Kassierer, mit Einladung
- 14.11., 9.30 Uhr: KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf” e.V., für Kassenprüfer/Revisoren, mit Einladung
- 28.11., 10 Uhr: Fachberaterschulung zu den Themen „Wildstauden” und „Heckenpflanzen als Ersatz für Thuja- und Kirschlorbeerhecken”, KGV „Südstern Markkleeberg” e.V., bitte über die Geschäftsstelle des KVL anmelden.

Sprechstunde Datenschutz

- 15.12., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 10.12., 17 Uhr: Technisches Rathaus der Stadt Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg Tel.: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945, Fax: 35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung.

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.

Wir gratulieren herzlich

Herbert Schiwek,
Ehrenmitglied des Kreisverbandes,

Ilona Kneifel,
Vorsitzende des KGV „Feldstraße 1932” e.V., zum 65. Geburtstag,

Lydia Lorenzen,
Mitarbeiterin des Kreisverbandes, zum 56. Geburtstag,

Kerstin Anders,
Floristin des Kreisverbandes,

Heike Henkel,
Floristin des Kreisverbandes, und

Jana Bindal,
Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 49. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des KGV sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Das Tagesseminar „Vereinsführung und -recht" punktete mit vielen interessanten Themen

Manche Vorurteile halten sich hartnäckig. Eines davon besagt, dass die Juristerei eine staubtrockene Materie ist. Dass das nicht stimmen muss, stellten die beiden Referenten (wieder einmal) unter Beweis.

Die Tagesseminare „Vereinsführung und -recht" sind im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zu einer guten Tradition geworden. Diese ganztägige Schulungsveranstaltung für Vereinsvorstände hat sich bestens bewährt. Es gibt sie bereits seit über zehn Jahren.

2026 fand das gut besuchte Tagesseminar am 10. Oktober statt. Unter den Teilnehmern waren Vertreter von über 50 Kleingärtnervereinen. Die Referenten waren Patrick R. Nessler (Vertragsanwalt des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. sowie Autor der 13. Ausgabe des Praktikerkommentars zum BKleingG) und Karsten Duckstein (Vertragsanwalt des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.).



Der gut gefüllte Veranstaltungssaal belegte das Interesse am Angebot des SLK.

Patrik R. Nessler sprach zum Thema „Vereinsrecht kompakt". Dabei ging es u.a. um Themen wie die Satzung, die Vereinsordnung, die Bedeutung des Vorstandes, die Geschäftsführung des Vorstandes und die Mitgliederversammlung. Interessant war z.B., dass die Mitgliederversammlung oft als höchstes Organ des Vereins benannt wird. Das ist jedoch nicht immer und nicht in jedem Fall richtig, denn in der Hierarchie der Regelungen des Vereins steht sie eindeutig unter der Satzung.

Die Mitgliederversammlung ist insofern von Bedeutung, weil sie die Satzung beschließt. Sie darf aber keine Beschlüsse fassen, die der Satzung widersprechen. Deswegen sollen sich die Vereine genau überlegen, was in ihrer Satzung enthalten sein soll.





Karsten Duckstein (l.) und Patrick R. Nessler bei ihren Vorträgen. *Fotos: SLK*

Es gab wertvolle Hinweise zur Thematik „Rechtliche Rahmenbedingungen zur Tätigkeit des Vereinsvorstandes". Dabei ging es u.a. um die rechtliche Stellung des Vorstandes im Verein sowie um die Aufgaben und Rechte des Vorstandes.

Karsten Duckstein sprach zu den Themen „Abwicklung von Kleingartenpachtverhältnissen und Pächterwechseln" und „Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten des verstorbenen Pächters". Dabei verwies er auf gesetzliche Regelungen und Erfahrungen aus der Praxis. Die Zwischenfragen einiger Teilnehmer zeigten deutlich, dass die Vorstände bei ihrer Arbeit mit derartigen Problemen konfrontiert werden.

Insgesamt gab es mit den Vorträgen eine Fülle von thematischen Hinweisen und Informationen für das rechtssichere Handeln der Vereinsvorstände. ***-r***

Ein Teilnehmerin schildert ihre Eindrücke vom Tagesseminar

Insgesamt war es wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. „Unsere" Anwälte bringen Themen – von denen man denkt, man wüsste schon alles – immer wieder interessant und gespickt mit Neuigkeiten an den Mann. Die Resonanz aus dem Publikum hat auch bewiesen: Es ist noch längst nicht allen bewusst, was der Vorstand leisten muss und kann. Sicher hängt das auch damit zusammen, dass in den Vereinen ja auch immer neue Vorstände gewählt werden. Die Vorträge waren kurzweilig, interessant und verständlich. Dafür Dankeschön.

Wenn ihr an den Themen für das nächste Jahr arbeitet: „Rückgabe der Parzelle" und „Haftung der Erben" könnte noch einmal aufgegriffen werden.

Die Erbsensuppe im Regen hat fast allen auch irgendwie Spaß gemacht.

Fazit: rundum eine gelungene Veranstaltung. *Marlies Ehrke*
KGV „Ostvorstadt" e.V.

Ein Garten für alle entsteht

Eine brachliegende Parzelle ist oft ein Schandfleck für die Anlage. Doch daraus lässt sich mit der richtigen Idee eine Menge machen.

Mehr als zehn Jahre lag eine Parzelle in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Frohe Stunde" e.V. in Leipzig-Möckern brach. Trotz wiederholter Suche konnte kein neuer Pächter gefunden werden. Der Bau einer Schule in der unmittelbaren Umgebung erschwerte eine weitere Verpachtung zusätzlich. Doch aus diesem Leerstand wuchs eine neue Idee: Warum die Fläche nicht gemeinsam nutzen und daraus einen Garten für alle machen?

So entstand das Projekt Mitmachgarten. Vereinsmitglieder und Anwohner sollen hier gemeinsam pflanzen, säen, pflegen und ernten. Dabei geht es nicht nur ums Gärtnern, sondern vor allem um Begegnung, Gemeinschaft und den Austausch zwischen den Generationen.

Ob erfahrene Gartenfreunde, Anfänger, Familien mit Kindern oder Senioren – jeder ist willkommen. Auch wer bisher keinen grünen Daumen hat, kann sich mit Ideen, Zeit oder einfach guter Laune einbringen.

Kinder können erleben, wie Gemüse, Kräuter und Blumen gedeihen und wachsen, während erfahrene Gärtner ihr Wissen an Neulinge weitergeben. Gemeinsam soll aus der lange ungenutzten Fläche Schritt für Schritt ein lebendiger Ort entstehen.

Der KGV „Frohe Stunde" e.V. möchte damit nicht nur eine Parzelle neu beleben, sondern außerdem die Verbindung zwischen der Kleingartenanlage unseres Vereins und der Nachbarschaft stärken.

Machen Sie mit! Ganz gleich, ob Vereinsmitglied oder Anwohner, jung oder alt – alle sind herzlich eingeladen, den Mitmachgarten mitzugestalten.

Sie haben Fragen zum Thema Mitmachgarten? Wir sind freitags immer von 16 bis 18 Uhr unter der Rufnummer 0176 94911608 erreichbar. Weitere Informationen und aktuelle Termine werden an den Aushängen in der Anlage unseres Vereins bekanntgegeben. Es lohnt sich also, regelmäßig darauf zu achten. Sie wissen ja: Gemeinsam wächst mehr!

Katy Göllnitz
Vorsitzende des
KGV „Frohe Stunde" e. V.



„Der Tod ist gewissermaßen eine Unmöglichkeit,
die plötzlich zur Wirksamkeit wird."
Johann Wolfgang von Goethe

Wir trauern um unseren ehemaligen Vereinsvorsitzenden

Andreas Kunz-Lübcke,

der am 4. Oktober 2026 im Alter von 62 Jahren verstorben ist.
Mit ihm verliert das Leipziger Kleingartenwesen einen engagierten Gartenfreund.

Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. sowie Vorstand und Mitglieder des KGV„agra" e.V. Markkleeberg

Digital im Garten: Wintervorbereitung – auch digital



Mit dem Ende der Gartensaison werden die Wasserleitungen entleert, Geräte gereinigt und Werkzeuge eingelagert. Doch nicht allein der Garten sollte winterfest gemacht werden – die digitale Technik verdient ebenfalls einen kurzen Check.

Wer Bodenfeuchtesensoren, Wetterstationen und andere elektronische Helfer nutzt, sollte diese vor nahendem Frost schützen und ggf. gemäß Herstellerangaben einlagern. Batterien werden ausgetauscht, damit die Geräte im Frühjahr einsatzbereit sind. Auch Smartphone und Tablet freuen sich über ein kleines „Winterprogramm": Nicht benötigte Garten-Apps werden gelöscht, benötigte aktualisiert.

Ebenso wichtig ist die Sicherung der gesammelten Daten. Fotos von der Ernte, Pflanzpläne oder Notizen zu erfolgreichen Sorten sind wertvolle Erinnerungen und eine gute Hilfe für die nächste Saison. Wer diese regelmäßig auf einem Computer, einer externen Festplatte oder in einer sicheren Cloud speichert, verhindert, dass sie durch einen Defekt oder Gerätewechsel verloren gehen.

Der November eignet sich hervorragend, um digital aufzuräumen. Nicht mehr benötigte Fotos löschen, Dateien sortieren oder Passwörter überprüfen – das spart später Zeit und sorgt für mehr Übersicht. Sichere, unterschiedliche Passwörter schützen eigene Daten und Vereinsunterlagen besser als einfache Zahlenfolgen oder immer dieselbe Kombination.

So wie der Garten im Winter neue Kraft sammelt, kann auch die digitale Organisation eine kleine Pause und Ordnung vertragen. Mit wenigen Handgriffen startet man im Frühjahr nicht nur mit gepflegten Geräten, sondern auch mit einem aufgeräumten digitalen Gartenarchiv.

Wer im November Technik und Daten gleichermaßen pflegt, spart sich im Frühjahr viel Arbeit. Ein wenig digitale Ordnung sorgt dafür, dass wertvolle Erinnerungen erhalten bleiben und die neue Gartensaison entspannt beginnen kann.

Terminübersicht des Stadtverbandes

Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

- Versicherungsschulung – Rahmenvertrag Laube, Unfall, Haftpflicht
  Wann: 10.11., 17 - 18.30 Uhr
  Was: Schulung für Vereinsvorstände, Versicherungsobleute
  Wer: René Bundesmann, Regionaldirektion für Allfinanz AG DVGA
- Die Homepage der Fa. 20 Media (Gartenbund.de)
  Wann: 08.12., 17 - 18.30 Uhr
  Was: Schulung für Vereinsvorstände
  Wer: Martin Schröder-Pirl, Vors. KGV „Theklaer Höhe" e.V. und Fachberater Digitalisierung

Weitere Termine

- 03.11.: Schulung der Wertermittler, auf Einladung
- 12.11.: Mitgliederversammlung des SLK (Einladung)
- 24.11., 16 Uhr: AG Tradition für interessierte Kleingärtner

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung" e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 05.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch 2026

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau" e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 02.11., 17 Uhr: Probleme beim Anbau von Obst u. Gemüse

Sprechzeiten November/Dezember

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*:
  05.11. u. 03.12.;13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch):
  Olaf Weidling: 05.11. u. 03.12.;
  14.30 bis 16.30 Uhr
  Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg", Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist im Winterhalbjahr geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst:
  Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
  Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de

Neuer Spielplatz in der Anlage des KGV „Leinestraße" e.V. eingeweiht

Neue Spielplätze wurden bereits in einer Reihe von Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) eingeweiht. Das war auch am 26. September in der KGA des Kleingärtnervereins (KGV) „Leinestraße" e.V. für 15 Uhr geplant. Doch von einem herkömmlichen Spielplatz mit Rutsche und Wippe war weit und breit nichts zu sehen.

Auf einer Wiese standen statt dessen zwei kindgerechte Fußballtore, die der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner nach der Antragstellung durch den KGV finanziell gefördert hat. Aus Anlass der Einweihung hatte der Verein ein kleines Fußballturnier organisiert, an dem vier gemischte Teams (Mädchen/Jungen) teilgenommen haben.

Insgesamt kämpften 12 Kinder um Pokale und Urkunden, während zahlreiche Erwachsene die jungen Spieler lautstark anfeuerten. Für die Teams gab es Pokale und für jeden Mitspieler eine Teilnehmerurkunde. Es war eine gute Sache, bei der sportliches Engagement und Spaß gut verbunden wurden. Ein solches Turnier soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. ***-r***



Die neuen Tore wurden mit einem kleinen Turnier eingeweiht. *Fotos: Verein*

Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Was ist bei der Wintervorbereitung zu beachten? Welche Kulturen dürfen jetzt noch im Boden bleiben? Worauf sollte ich bei der Gartenplanung achten?

Liebe Mitstreiter,
natürlich haben Sie die Wasserfässer entleert, Vogelfutter gesammelt oder gekauft, eine Igelunterkunft gebaut und auf die abgeernteten Gemüsebeete eine dünne Schicht schon leicht verrotteten Kompost aufgetragen. Es sollte keine schwarze Erde zu sehen sein, so können trotz Wind und Sonneneinwirkung die Nährstoffe bzw. Mineralien im Boden verbleiben. Auch die Farbreste sind zu Hause im Keller besser aufgehoben, wir bringen auch alle Maschinen in unseren Keller. Die Einbrecher haben es u.a. auf wertvolles Werkzeug und Maschinen abgesehen.



Mangold kann (wie Rosen- und Grünkohl) bis März geerntet werden. Foto: Daderot / CC0

Rosenkohl, Grünkohl und Mangold können bis März geerntet werden und – wenn die Erde nicht gefroren ist – auch der **Porree**. Wer seine **Schwarzwurzel** im Boden lässt, muss sie im Laufe des Novembers mit einer 15 bis 20 cm starken Schutzschicht versehen. Dazu eignet sich trockenes Laub, darauf kann man noch ein Netz aus Kokos legen. So kann das Laub durch den Wind nicht weggefegt werden.

Wer **Gladiolenknollen** sachgemäß einlagert, schafft die Voraussetzung für schöne Blüten im nächsten Jahr. Die Zeit ist gekommen, wenn sich die alte Knolle vom Boden der neu entstandenen leicht lösen lässt. Der an der Knolle verbliebene Stängel wird beim Putzen entfernt. Kranke und beschädigte Knollen sortiert man aus. Anderenfalls besteht die Gefahr der Ansteckung mit Hart- und Trockenfäule. Die Knollen benötigen einen trockenen, luftigen Überwinterungsplatz mit einer Temperatur von etwa 5 bis 10 °C. Legen Sie die Knollen in zwei Schichten in flache Stiegen. Die Stiegen können übereinander gestellt werden. So spart man im Keller Platz. Beutel eignen sich auch, sie sollten aber Luftlöcher haben und hängend gelagert werden. Vergessen Sie nicht, einmal im Monat zu prüfen, dass alle Knollen noch gesund sind.

An sonnigen Tagen sollte man alle **Gartengeräte säubern** und eventuell ölen. Spaten, Scheren, Beil und Sägen schärfen. Vielleicht auch den Schuppen aufräumen. Für solche Arbeiten habe ich während der Gartensaison überhaupt keine Zeit.

Allen Neu-Hobbygärtnern sage ich zunächst „Herzlichen Glückwunsch zu der neuen Errungenschaft". Aber oft kommt die Frage: Wie gestalte ich meinen Garten? Zunächst entfernen Sie all das, was laut Wertermittlungsprotokoll entfernt werden muss, sofern das nicht schon der abgebende Pächter veranlasst hatte.

Danach bringen Sie Ihre Ideen auf Papier, dabei sollten Sie die Beschattung und die Sonneneinwirkung beachten. Sollen Obstbäume gepflanzt werden, müssen Sie zudem die Abstände vom Zaun und von Baum zu Baum beachten.

Schauen Sie sich am besten bei einem Spaziergang andere Gärten an und notieren Sie sich die Elemente, die Ihnen gefallen könnten. „Mit den Augen klauen" ist ausdrücklich erwünscht. Aber auch die Gespräche mit erfahrenen Gartennachbarn und Freunden runden Ihre Planung ab.

Dabei sollten Sie die Kleingartenordnung Ihres Verbandes auf keinen Fall vergessen. Dort ist aufgeschrieben, welche Ihrer Ideen wie umgesetzt werden können und was auf keinen Fall „geht". Der Fachberater Ihres Vereins kann auch ein hilfreicher Gesprächspartner sein. Natürlich ist es immer eine lehrreiche Beschäftigung, in unserem „Leipziger Gartenfreund" oder in Gartenbüchern zu schmökern. Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen.

Der Buchtipp



Benötigt man einen Gartenkalender? Natürlich nicht! Aber es ist schön, einen zu haben. Der Kalender ist für viele Hobbygärtner ein willkommener und gern genutzter Begleiter durchs Gartenjahr. Das handliche Büchlein lässt sich dank der Spiralbindung einfach auf- und umschlagen. Das Kalendarium liefert Informationen zu Sonne und Mond sowie Ratschläge für anstehende Arbeiten. Dazu bietet es Platz für Eintragungen. Monat für Monat werden Pflanzen und Tiere in Wort und Bild vorgestellt sowie wichtige Fachbegriffe und Arbeitsschritte erläutert. Hinzu kommen überraschend pfiffige Rezepte, mit deren Hilfe die eigenen Produkte sinnvoll verwertet werden können. Im Anhang finden sich außerdem Veranstaltungstermine und Tipps für Ausflüge mit Gartenbezug.

Ulmers Gartenkalender 2027, Verlag Eugen Ulmer 2026, 208 Seiten, Spiralheftung, 16,2 cm x 21,3 cm, ISBN 978-3818-62759-1, 13 EUR

Wohin mit Baum- und Heckenabfällen?

Vom 1. Oktober bis 28. Februar ist der großflächige Rückschnitt von Gehölzen wieder erlaubt. Der dabei entstehende Abfall ist ordnungsgemäß zu entsorgen. Doch wohin damit?

Auf alle Fälle nicht in den Wald, auch dann nicht, wenn dort schon etwas liegt. Das kann teuer werden, denn wer Grünschnitt und Gartenabfälle im Wald abkippt, verstößt gleich gegen mehrere Gesetze. Dazu gehören etwa Abfall-, Wasser-, Naturschutz- und Forstrecht.

Nach Landeswaldgesetz und Landesabfallgesetz ist das wilde Abladen von Müll im Wald oder in der freien Landschaft eine Ordnungswidrigkeit – selbst dann, wenn der Waldbesitzer die Erlaubnis dazu erteilt hat. Gesetze stehen über privatrechtlichen Absprachen. Je nach Bundesland und Gesetz können bis zu 50.000 Euro fällig werden. Ebenfalls verboten ist es, anfallende Abfälle im Garten zu verbrennen (Kleingartenordnung 10.7.).

Der richtige Weg führt zu den kommunalen Abgabestellen. Dort können größere Mengen Strauchschnitt, starke Äste, Baumstämme und Wurzeln abgegeben werden. Wenn derartige Schnittmaßnahmen im Kleingärtnerverein organisiert werden, ist die Bereitstellung eines Containers zweckmäßig. Es muss aber unbedingt auf die ordnungsgemäße Beladung geachtet werden. **-r**

Quelle: Leipziger Volkszeitung vom 20.09.2026



Schnittgut am Wegesrand: Das kann teuer werden. *Foto: André Dreilich*

Alle Jahre wieder: Die richtige Rechnungsstellung für den Kleingarten

Die Pachtrechnung kommt meist in der Weihnachtszeit oder am Jahresanfang und macht deutlich, was ich an meinen Kleingärtnerverein (KGV) zu zahlen habe.

Der Betrag muss bis zu einem festgesetzten Termin an den Verband (Verpächter) gezahlt werden. Im Online-Seminar des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. am 15. September machte der Referent, Rechtsanwalt Karsten Duckstein, u.a. darauf aufmerksam, dass der Pächter einen Rechtsanspruch darauf hat, dass seine Jahresrechnung nachvollziehbar gestaltet wird.

Damit wird klar, dass die im § 6 des Kleingartenpachtvertrages (SLK) festgelegten finanziellen Forderungen jeweils nachvollziehbar (aufgeschlüsselt) dargestellt werden müssen. In der Rechnung müssen erkennbar sein:

- der Aussteller,
- der Empfänger,
- die Höhe der Forderung (prüfbar),
- der Grund der Forderungen.

Für die Berechnung der Pacht sind die Angaben pro Quadratmeter nicht ausreichend. In der Rechnung sollte außerdem die Größe der Parzelle und der sich daraus ergebende Zahlbetrag erkennbar sein. Diese nachvollziehbare Darstellung des Zahlbetrages gilt für alle finanziellen Forderungen. Gesamtforderung und Umlageschlüssel müssen erkennbar sein (durchlaufende Posten, z.B. anteilige Pacht für Gemeinschaftsflächen, Grundsteuer für Parzelle, anteilige Grundsteuer für Gemeinschaftsflächen und Straßenreinigung usw.). Nichtverpachtete Parzellen gelten als Gemeinschaftsfläche.

Bei Abrechnung finanzieller Forderungen des Vereins (Mitgliedsbeitrag, Umlagen usw.) sollen die Grundlagen des Zahlbetrages benannt werden (Beschluss der Mitgliederversammlung vom ...). Das gilt auch für die Abrechnung der Nebenkosten (z.B. Wasser- und Stromverbrauch usw.). Auch das ist rechtssicheres Handeln des Vorstandes. Wie in der Praxis damit umzugehen ist, hat Karsten Duckstein in dem Online-Seminar dargelegt. Wird es in allen KGV so gemacht? **-r**

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

Kräuter im Kleingarten

Meerrettich *(Armoracia rusticana)* wird seit ca. 3.500 Jahren in Südeuropa angebaut und seit dem Mittelalter in ganz Europa geschätzt.

Der Echte Meerrettich bildet eine walzenförmige, mehrköpfige lange Wurzel aus. Das ist die sogenannte „Stange", die gegessen wird. Daraus sprießt eine bis zu 1 m hoch wachsende Blattrosette. Die mehrjährige Pflanze entwickelt Seitenwurzeln, aus denen auch Blätter wachsen. Weiße Blüten erscheinen erst im zweiten Jahr nach der Anpflanzung. Der Standort kann sonnig und halbschattig sein und sollte sehr durchlässigen, lockeren Boden haben. Beim Pflanzen etwas reifen Kompost zugeben. Meerrettich benötigt viel Platz zum Ausbreiten.

Wichtig: Regelmäßig gründlich wässern. Bei Trockenheit bekommen die Wurzeln einen bitteren Geschmack

Geerntet werden rund ums Jahr die frischen Wurzeln. In Alufolie eingewickelt halten sich die gereinigten, ungeschälten Stangen gut vier Wochen im Gemüsefach des Kühlschrankes.

Frisch geriebene Meerrettichwurzel ist eine klassische Beilage für Fleischgerichte. Traditionell wird geriebener Meerrettich mit Sahne, Joghurt oder geriebenem Apfel gemischt, was ihm seine Schärfe nimmt.

Quelle: Readers Digest „Die ganze Welt der Kräuter", Seite 76



Abb.: Jan Kops / gemeinfrei

Beim Abriss kein Risiko eingehen

In der kalten Jahreszeit werden nicht nur Pläne fürs kommende Jahr geschmiedet, sondern oft gleich umgesetzt. Die alte Laube ist marode und soll weichen? Also weg damit und Platz für die neue (genehmigte!) geschaffen. Doch in vielen älteren Lauben und Schuppen können bis heute gefährliche Schadstoffe lauern. Wer munter drauflos werkelt, setzt sich und andere u.U. Gefahren aus. Vor allem mit asbesthaltigen Baustoffen ist nicht zu spaßen. Genau deshalb ist es wichtig, sich vor dem ersten Hammerschlag zu informieren und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Das beginnt bei der Prüfung des Dach- und Wandmaterials, denn insbesondere zwischen 1960 und 1990 gebaute Lauben enthalten oft asbesthaltige Werkstoffe. Für deren Entsorgung sind qualifizierte Fachbetriebe zuständig. Dabei gilt: Unwissenheit schützt nicht vor teurer Verantwortung, von möglichen Gesundheitsgefahren ganz zu schweigen! Das Trennen von Holz, Mauerwerk, Metall usw. spart Geld bei der Entsorgung. Illegales Ablagern ist strafbar! ***ad***

CARUSO
Umweltservice GmbH

Fachgerechter und umweltverträglicher Abbruch statt „Abriss irgendwie"!

Vielleicht ist auch in Ihrem Garten einiges stehen und liegen geblieben und muss zum Saisonende beseitigt werden.

Nutzen Sie unsere Kapazitäten in Sachen Abbruch, Recycling, Sanierung, Beräumung, Erdbau und Schadstoffbeseitigung (z.B. Asbestplatten).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter

Telefon 034297 62800
WhatsApp 0177 2407980
E-Mail anfrage@carusoumwelt.de



Die Caruso Umweltservice GmbH wünscht Ihnen weiterhin Freude am Gärtnern!

Wie der Kleingärtnerverein „Kultur” e.V. von der Leipziger Saatgutbibliothek profitiert

Wer nach dem Motto „Saatgut teilen – Vielfalt bewahren – gemeinsam gärtnern” handelt, spart nicht nur Geld, sondern trägt mit minimalem Aufwand zum nachhaltigen Gärtnern bei.

Die Saatgutbibliothek der Stadtbibliothek Leipzig passt gut zu unserem Kleingärtnerverein (KGV) „Kultur” e.V. und in die bei uns bestehenden Tafelgärten. Sie verkörpert das, was einen KGV ausmacht: Gärtnern, Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und den Austausch von Erfahrungen.

Das Prinzip ist einfach: Mitglieder bzw. der Verein können Saatgut aus der Saatgutbibliothek mitnehmen, aussäen und (wenn möglich) später gewonnenes Saatgut zurückbringen. So entsteht mit der Zeit ein Bestand, von dem alle profitieren.

Durch die Saatgutbibliothek können viele Gemüse-, Kräuter- und Blumensorten ihren Weg in die Kleingärten finden. Besonders interessant sind alte, samenfeste und regionale Sorten, die im Handel z.T. nur schwer erhältlich sind. Damit leisten wir als Verein einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Sortenvielfalt und Biodiversität.

Nicht jeder benötigt eine ganze Tüte Tomaten-, Kürbis- oder Blumensamen. In der Saatgutbibliothek können kleinere Mengen weitergegeben und untereinander getauscht werden. Das spart Geld, verhindert, dass Saatgut ungenutzt in Schubladen liegen bleibt und sorgt dafür, dass Ressourcen sinnvoll genutzt werden.

Spannend wird die Nutzung der Saatgutbibliothek nach einigen Jahren. Werden geeignete samenfeste Pflanzen immer wieder im eigenen Garten angebaut und daraus Samen gewonnen, können sich über Generationen Pflanzenbestände entwickeln, die unter den örtlichen Bedingungen gut funktionieren.



Foto: LSB

Die Erfahrungen unserer Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sind dabei mindestens so wertvoll wie das Saatgut selbst: Welche Tomate gedeiht gut? Welche Bohne bringt hohen Ertrag? Welche Blumen kommen mit Trockenheit gut zurecht? Dieses Wissen können wir miteinander teilen.

Die Saatgutbibliothek soll sich nicht nur um Gemüse drehen. Auch Saatgut von Kräutern und Blühpflanzen kann angeboten werden. Mehr unterschiedliche Pflanzen bedeuten unterschiedliche Blütezeiten und verbessern das Nahrungsangebot für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

Eine Saatgutbibliothek ist eine kleine Wissensbibliothek. Erfahrene Gartenfreunde können ihr Wissen über Aussaat, Anzucht, Pflege und Saatgutgewinnung weitergeben. Neue Kleingärtner und Kinder erleben, wie aus einem Samenkorn eine Pflanze entsteht und wie man Saatgut für das nächste Gartenjahr gewinnt. So bleibt Gartenwissen erhalten.

Aus der Saatgutbibliothek können weitere gemeinsame Aktionen entstehen: Saatgut-Tauschtage, Jungpflanzentausch, Workshops zur Saatgutgewinnung oder gemeinsame Aussaataktionen. Auch bei unserem Floh- und Pflanzenmarkt kann die Saatgutbibliothek künftig eine Ergänzung sein. Damit wird sie nicht nur zu einem Regal voller Samen, sondern zu einem weiteren Treffpunkt für unsere Gemeinschaft. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Erhalt alter und samenfester Sorten
- Mehr Pflanzen- und Artenvielfalt
- kostenloser Austausch von Saatgut
- weniger Verschwendung von überschüssigem Saatgut
- Weitergabe gärtnerischen Wissens

Fortsetzung auf Seite 15

Wir gratulieren sehr herzlich

Peter Schröter,

Vorsitzender des KGV „Wiesenweg Thekla” e.V.,
zum 65. Geburtstag, und

Uwe Kunze,

Vorsitzender des KGV „Dahlie” e.V., zum 60. Geburtstag, und

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen **Dahlie:** Rahel Hülsemann zum 50.; **Reichsbahn-Connewitz:** Gerda Schwefel zum 87., Peter Herrmann zum 85. und Bernd Thiele zum 79.; **Seilbahn:** Lothar Wojciech zum 90. und Manfred Hahn zum 87.; **Volkshain Anger:** Dietmar Schöpe z. 70.

Fortsetzung von Seite 14

- Unterstützung von Neulingen
- Einbinden von Kindern und Familien
- Mehr insektenfreundliche Pflanzen
- Stärkung des Vereinslebens
- neue Möglichkeiten für Veranstaltungen und Projekte
- nachhaltiger und ressourcenschonender Umgang mit Saatgut

Eine Saatgutbibliothek braucht wenig Platz, kann aber viel bewirken. Sie verbindet Generationen, bewahrt Wissen und Sorten, fördert die Artenvielfalt und bringt die Vereinsmitglieder miteinander ins Gespräch.

Holger Große
1. Vorsitzender KGV „Kultur" e.V.

Mehr unter https://stadtbibliothek.leipzig.de/bibliothek-und-medien-nutzen/themenbibliotheken/saatgutbibliothek-leipzig

Die Paprika-Überraschung

Nicht alles, was gesät oder gepflanzt wurde, gedeiht. Doch mitunter wächst etwas Unerwartetes und trägt Früchte.

Vergangenes Weihnachten bekam ich ein Vogelfutterhaus samt integrierter Kamera geschenkt. Das fand ich toll! Schweren Herzens ging das Geschenk aber wieder zurück, da ich im Garten kein Wlan habe und mir die Kamera dort nichts genutzt hätte.

Im Frühjahr äußerte ich spontan einen neuen „Weihnachts(ersatz)wunsch" – denn der alte war ja noch offen. Ich hatte etwas über eine Duft- und Wandelgärtnerei mit einem ungewöhnlichen und vielfältigen Angebot an Pelargonien entdeckt. Und da war sie, genau diese wollte ich haben: Umckaloabo – die Kapland-Pelargonie. Bestellt, geliefert, eingepflanzt.

Den ganzen Sommer über bis in den Herbst hinein überraschte und erfreute mich die Pelargonie mit vielen kleinen, dunkelroten, fast schwarzen Blüten. Ein Traum.

Doch es gab eine Überraschung: Mittendrin spross eine hellgrüne Pflanze.



Ich ließ die Unbekannte wachsen, wollte sie erst nach meinem Urlaub entsorgen und staunte nicht schlecht. Sie entpuppte sich als Paprikapflanze mit einer großen Schote. Ich kann mir ihre Herkunft nicht erklären, freue mich aber darüber. ***Brigitte Schubert KGV „Nordostvorstadt" e.V.***

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.
Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- **kein Wasseranschluss notwendig**
- **ohne Chemiezusätze**
- **keine Entsorgungsprobleme mehr**





Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf
www.kildwick.com
Mit dem Rabatt-Code: GARTENFREUND gibt es 5% auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

kildwick.com
COMPOST TOILETS

Wildstauden – Lebensgrundlage für Insekten

Wer seinen Garten naturnah gestalten und möglichst vielen Insekten Nahrung und Lebensraum bieten möchte, sollte auf heimische Wildstauden setzen. Sie sind der Schlüssel zu einem lebendigen Garten.

Wildstauden sind ein wichtiger Bestandteil unserer Natur. Auch im Kleingarten können wir mit dem Pflanzen heimischer Wildstauden einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Förderung der Artenvielfalt leisten. Besonders wichtig sind Wildstauden, weil viele von ihnen zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen und den Insekten dadurch über einen langen Zeitraum Nahrung bieten.

Durch den zunehmenden Verlust natürlicher Lebensräume wird es für viele Tierarten immer schwieriger, Nahrung und geeignete Rückzugsorte zu finden. Versiegelte Flächen, aufgeräumte Gärten und eintönige Rasenflächen bieten kaum Lebensraum. Mit heimischen Wildstauden können wir dem entgegenwirken und auch kleine Flächen in Kleingärten in wichtigen Lebensraum verwandeln. Weitere Vorteile sind die Robustheit und der geringe Pflegebedarf, da diese Pflanzen seit Jahrhunderten an unsere Standortbedingungen angepasst sind.

Schon mit wenigen Wildstauden kann jeder etwas für die Natur tun. Auch diese Wildstauden sind unverzichtbar für einen naturnahen Kleingarten und manche haben besondere Tricks auf Lager.

Wiesensalbei ist der Türöffner für Hummeln. Seine Blüten besitzen einen raffinierten Hebelmechanismus. Landet eine kräftige Hummel auf der Blüte und drückt hinein, bewegen sich die Staubblätter nach unten und streifen ihr Pollen auf den Rücken der Insekten. So wird die Hummel zum Pollentaxi für die nächste Blüte.

Die **Wiesen-Flockenblume** ist eine Tankstelle für viele Gäste. Ihre Blütenköpfe bestehen aus zahlreichen Einzelblüten. Dadurch können verschiedene Insekten nacheinander Nahrung aufnehmen. Die Pflanze blüht oft über einen längeren Zeitraum und ist für Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen eine beliebte Nahrungsquelle.

Die **Wilde Malve** als clevere Nachschub-Lieferantin. Sie kann über Wochen immer neue Blüten hervorbringen. Während manche Blüten bereits verblüht sind, öffnen sich andere erst. So finden Insekten immer wieder Nahrung. Ihre auffällig, leuchtenden Blüten locken schon von weitem Insekten an.



Der Fingerhut sollte in keinem Naturgarten fehlen. Er ist eine wichtige Hummeloase. *Foto: Jana Bindal*

Echtes Johanniskraut, ein richtiger Sonnenanbeter und besonders für extrem trockenen Standorte geeignet. Seine goldgelben Blüten bieten im Sommer Pollen für zahlreiche Insekten. Diese Pflanze zeigt, wie Wildstauden auch auf Flächen gedeihen können, wo empfindliche Gartenpflanzen aufgeben.

Die **Echte Scharfgabe** ist ein Alleskönner. Sie unterstützt die Bodenfruchtbarkeit als Tiefwurzler und fungiert als sogenannter Dynamischer Akkumulator. Außerdem zieht sie viele Nützlinge an und wird seit Jahrhunderten in der Naturheilkunde genutzt.

Ein Hauptgewinn für den Naturgarten ist die **Wiesenskabiose**, auch **Acker-Witwenblume** genannt. Mehr als 39 Schmetterlingsarten, 19 Wildbienenarten sowie zahlreiche Schwebfliegen nutzen sie. Sie ist eine der am längsten blühenden Stauden und bietet von Mai bis Anfang Oktober genug Nahrung durch fortlaufende Blütenbildung. Zudem kommt sie bestens mit warmen, trockenen Sommern zurecht.

Was in einem Naturgarten nicht fehlen darf, ist der **Fingerhut**. Gerade im Schattengarten hat er seinen großen Auftritt und ist eine wichtige Hummeloase. Seine großen, herabhängenden Blütenglocken sind perfekt auf diese Insekten abgestimmt. Wie auch beim **Wiesensalbei** besitzt der **Fingerhut** einen Bestäubungsmechanismus und wird daher fast ausschließlich von kräftigen Hummeln besucht.

Pflanzen viele (Klein-)gärtner Wildstauden, entstehen zahlreiche kleine Lebensräume, die zusammen ein wertvolles Netzwerk für Tiere und Pflanzen bilden. So können wir die Artenvielfalt fördern, Insekten unterstützen und unsere Gärten naturnaher gestalten. Jeder Garten zählt.

Jana Bindal
Fachberaterin KVL

In der nächsten Ausgabe: Naturnah, aber nicht verwildert – so erkennt man einen naturnahen Kleingarten.

Veranstaltung im Zeitgeschichtlichen Forum

Im Rahmen der Sonderausstellung „Übern Zaun" im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig) findet in diesem Monat wieder eine interessante Veranstaltung statt. Der Eintritt zur Ausstellung und die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist wie immer kostenlos.

• 14. November, 11 Uhr, Atelier 2:
Unter dem Titel „Klima Puzzle" gibt es einen Workshop zum Thema Klimawandel. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung unter hdg.de/klima-puzzle erforderlich.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.hdg.de/zeitgeschichtliches-forum im Internet. ***-r***

Problempflanzen im Kleingarten (10)

Wir wollen mit dieser Artikelreihe erklären, warum bestimmte Pflanzen im Kleingarten verboten bzw. unerwünscht sind, unabhängig davon, ob sie in der Kleingartenordnung als solches benannt sind oder nicht.

Rhabarber sieht jeder Vorstand gern in den Parzellen der Kleingärtner; doch nicht den Chilenische Riesenrhabarber, auch wenn dieser den Rhabarber im Namen hat. Der Name täuscht, denn mit unserem Rhabarber ist die Pflanze nicht verwandt. Sie besticht durch sehr große Blätter und massive Samenstände und sieht zugegeben imposant aus. Auf dem Bild erkennt man, wie groß die Pflanze und die Blätter werden.

Die Pflanze ist in Südamerika heimisch, wurde aber weltweit in größeren Parks als Blickfang gepflanzt. Leider fehlte damals das Wissen, wie die Pflanzen sich ausbreiten. So verbreiteten sie sich auch außerhalb der Parks. Dort kümmert sich niemand darum. Genau das ist das Problem. Die Pflanzen vermehren sich durch Samen, bilden aber sehr lange Wurzelausläufer, die andere Pflanzen dann schwächen und vertreiben können.

Die Pflanze erreicht Höhen bis über drei Meter. Die Blätter werden locker bis zu 150 cm groß! In vielen Bau- und Gartenmärkten bekommt man eine Pflanze namens „Mammutblatt". Dahinter verbirgt sich eine Pflanze mit lateinischen Namen *Gunnera manicata.* Laut verschiedener Quellen sei diese Art nicht invasiv.

Der Chilenische Riesenrhabarber trägt den lateinischen Namen *Gunnera tinctoria.* Das ist die invasive Art, deren Handel und Verkauf in Europa durch die Unionsliste beschränkt ist. Der Laie kann die Unterschiede nicht sofort erkennen, schon gar nicht, wenn die Pflanze noch klein im Blumentopf steckt. Da beide Arten extrem groß werden und anderen Pflanzen massiv Licht und Nährstoffe entziehen, sollte auch die nicht invasive Art nicht im Kleingarten gepflanzt werden.



Zu groß für den Kleingarten: Der Chilenische Rhabarber überragt den Autor des Beitrages deutlich. Foto: Köhler

Da auch im nicht invasiven Mammutblatt Gene des Riesenrhabarbers gefunden wurden, steht diese Art bereits in einigen Ländern Europas außerhalb der EU auf der Verbotsliste. Zum Glück für die Nachbarn überwintern der Chilenische Riesenrhabarber und auch das Mammutblatt nicht gut in unseren Breiten, da sie ab -5 °C Probleme bekommen und meist absterben. Da die Rhizome sehr lang werden, können diese frostgeschützte Bereiche finden. Dort können dann neue Exemplare wachsen. Auch beim Ausgraben können Rhizomreste im Boden verbleiben oder an anderen Stellen vom Transport abfallen und sich dann zu einer neuen Pflanze entwickeln. Daher gilt: Am besten gar nicht erst im Garten pflanzen! Wer solche Exemplare sehen möchte, sollte sie sich in Botanischen Gärten anschauen.

ThK



Die Natur des Jahres 2026

Der **Kleine Abendsegler** ***(Nyctalus leisleri)*** wurde von BatLife Europe und Nabu zu „Europas Fledermaus des Jahres 2026/27" gekürt. Dieser Flugkünstler ist auch über unseren Kleingärten zu sehen.

Wenn in der Dämmerung erste Fledermäuse am Himmel auftauchen, beginnt die Zeit der Jagd. Mit schnellen, geschickten Flugmanövern ziehen sie über Rasenflächen, entlang an Hecken und Baumkronen. Den Anfang machen meist die Großen Abendsegler; der Kleine Abendsegler kommt später aus seinem Schlafquartier.

Er ist eine faszinierende, heimische Fledermaus, die deutlich weniger bekannt ist als der große Verwandte. Der kleine Abendsegler gehört zur Familie der Glattnasen und ist mit einer Körperlänge von 5 bis 7 Zentimetern, einer Flugspannweite von 26 bis 32 cm und einem Gewicht von 12 g ein vergleichsweise kleiner Vertreter der Abendsegler. Er ist ein Akrobat mit großen, langen und schmalen Flügeln – eine ideale Voraussetzung für einen schnellen wendigen Flug.

Das Fell des Kleinen Abendseglers ist oberseits kurz und eng anliegend. Die Basis ist meist schwarzbraun, zu den Haarspitzen hin rötlich braun und wirkt leicht glänzend. Die Ohren sind kurz und rundlich. Auf den ersten Blick ist er leicht mit anderen Fledermausarten zu verwechseln.

Der Kleine Abendsegler kommt in weiten Teilen Europas vor. Bei uns ist er regional verbreitet, wobei seine Häufigkeit von Landschaft und Lebensraum abhängt. Wichtig sind waldreiche Gebiete mit alten Baumbeständen, Baumhöhlen und reichem Insektenangebot. Auch in strukturreichen Kleingartenanlagen fühlt er sich wohl.



Abb.: Archibold Thorburn 1920 / gemeinfrei

Alte Bäume, Hecken, Teiche und naturnahe Grünflächen bieten gute Jagdmöglichkeiten. Tags versteckt er sich in Baumhöhlen, Nistkästen, hinter abstehender Baumrinde oder in Fledermauskästen. Gelegentlich nutzt er Gebäude. Er wechselt je nach Jahreszeit zwischen verschiedenen Quartieren. Der Kleine Abendsegler ist vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Ein Teil der Tiere zieht im Jahresverlauf über größere Entfernungen. Er gehört damit zu den wanderfähigen Fledermausarten und kann Fernflüge bis zu 1.000 Kilometer absolvieren. Die saisonalen Wanderungen können ihn von Sommer- in Winterlebensräume führen.

Der kleine Abendsegler ist ein reiner Insektenfresser. Auf seiner nächtlichen Speisekarte stehen Nachtfalter, Mücken, Käfer und andere Fluginsekten. Die Nahrung wird meist im Flug erbeutet. Er orientiert sich mit Hilfe der Echolotung. Dabei stößt der Kleine Abendsegler für Menschen meist unhörbare Ultraschalllaute aus. Die Echos helfen ihm, Hindernisse zu erkennen und Beute aufzuspüren. Wie viele Insekten er frisst, hängt vom Wetter, dem Angebot und dem individuellen Nahrungsbedarf ab.

Im Frühjahr und Sommer finden sich die Weibchen in Wochenstuben zusammen. Dort bringen sie im Juni/Juli ihre Jungen zur Welt und ziehen sie gemeinsam auf. Es wird meist nur ein Jungtier geboren; Zwillinge sind möglich. Die Jungtiere sind am Anfang auf die Mutter angewiesen. Nach einigen Wochen beginnen sie, selbstständig zu fliegen und Insekten zu jagen. Die Männchen leben in dieser Zeit getrennt von den Weibchen.

Im Spätsommer und Herbst beginnt die Paarung. Danach müssen die Tiere Energie sammeln, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Wie andere heimische Fledermäuse ist auch der Kleine Abendsegler durch den Verlust geeigneter Lebensräume bedroht. Alte Bäume mit Höhlen werden gefällt, Wälder verlieren ihre Struktur und der Rückgang vieler Insekten erschwert die Nahrungssuche. Auch Windenergieanlagen und Gebäudesanierungen sind eine große Gefahr. Der Kleine Abendsegler genießt in Deutschland einen besonderen Schutzstatus. Seine Fortpflanzungs- und Ruhestätten dürfen weder entfernt noch zerstört werden.

Jana Bindal



Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Im Herbst erfreut uns die sehr giftige **Herbstzeitlose** ***(Colchicum autumnale)*** **mit ihren violetten Blüten, die wie Krokusse ohne Blätter aussehen. Die Blüten sind mit einer Zwiebelknolle tief im Boden verankert.**

Im September gelangen die Triebe nackt an die Oberfläche. Sie bestehen aus einer langen Kronenröhre, die mit sechs Zipfeln abschließt. Sechs Staubgefäße und der Griffel ragen aus der Röhre heraus. Krokusse haben nur drei Staubgefäße. Der Fruchtknoten sitzt tief in der Erde. Die Befruchtung erfolgt durch Insekten, vorwiegend Bienen und Fliegen, doch auch Selbstbestäubung ist möglich. Nach der Befruchtung reift der Fruchtknoten unter der Erde heran und wird im kommenden Jahr an die Oberfläche geschoben. Die Kapselfrucht bildet sich erst im Mai oder Juni. Bei der Reife ist sie blasig angeschwollen und erscheint braun. Die kleinen, schwarzbraunen Samen besitzen ein Elaiosom, das die Ausbreitung durch Ameisen begünstigt. Auch Ausbreitung durch Wind ist möglich.

Die Herbstzeitlose ist eine ausdauernde, krautige, äußerst giftige Pflanze. Die Blätter erscheinen im Frühjahr von März bis Juni. Sie stehen trichterartig schräg bis steil aufwärts und erscheinen durch eine leichte Einrollung schmal. Sie sind bis zu 40 cm lang, auffallend dicklich und steif.

Sehr leicht kann die Herbstzeitlose mit dem Bärlauch *(Allium ursinum)* verwechselt werden. Beim genauen Hinsehen sind die Blätter des Bärlauchs anders angeordnet. Sie wachsen mit einem Stängel aus der Zwiebel und sind nicht eng anliegend. Zudem verströmt der Bärlauch einen Duft von Knoblauch. Die weißen Blüten des Bärlauchs erscheinen ebenfalls bald. Spätestens dann ist die Verwechslungsgefahr gebannt. Wie auch der Bärlauch wächst die Herbstzeitlose auf feuchten Wiesen und in Auwäldern auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden.



Der Hauptwirkstoff in der Herbstzeitlose ist das giftige Alkaloid Colchicin. Es hat in jüngerer Zeit tödliche Vergiftungen durch Verwechslung mit Bärlauch gegeben. Also Vorsicht!

Die Droge war als Colchicon bereits den Ärzten in der Antike bekannt. Trotz ihrer hohen Toxizität wurde sie als hochgeschätztes Mittel bei Gicht- und Gelenkbeschwerden eingesetzt. Unter ärztlicher Aufsicht ist die Herbstzeitlose auch heute ein wichtiges Mittel, das gegen Gichtbeschwerden eingesetzt wird. In der Homöopathie wird das Colchicin ebenfalls als Gichtmittel und bei Gelenkrheumatismus eingesetzt, aber auch bei Magen- und Darmkatarrhen, Kopfneuralgien, Herz- und Kreislaufstörungen.

Die Herbstzeitlose enthält das Gift in allen Pflanzenteilen. So ist auch Vorsicht geboten, falls Kinder mit der Pflanze in Berührung kommen. Beim Pflücken der Blüte kann es leicht zu Vergiftungen kommen. Beschwerden treten erst nach Stunden der Einnahme ein, wenn sich das Gift schon in der Blutbahn befindet. Vergiftungserscheinungen sind heftiges Erbrechen, das auch nach der Magenentleerung nicht aufhört. Großer Durst, Übelkeit und kolikartige Durchfälle stellen sich ein. Der Puls steigt stark an, die Lippen werden blau, die Gesichtsfarbe blass. Es kommt zu Lähmungserscheinungen. Nur im Krankenhaus kann dann geholfen werden.

Der Gattungsname Colchicin geht auf Colchis, eine Landschaft an der Ostküste des Schwarzen Meeres zurück. In der griechischen Mythologie war dies die Heimat der Giftmischerin Medea, der Tochter des Königs Aites. Der Artname autumnale weist auf die Blütezeit im Herbst hin.

Dr. Hannelore Pohl

Veranstaltungstipps

7.11., 17 Uhr: Über uns die Sterne; Abendspaziergang für die ganze Familie mit Biologin Heike Schüürmann; geeignete Kleidung und festes Schuhwerk mitbringen; 10/5 Euro.

8.11., 16 Uhr: Die Sprache unserer Großeltern; Vortrag mit Dipl.-Forstingenieur Harald Köpping, mit Kaffee und Kuchen; 4 Euro.

21.11., 10 Uhr: Adventsbasteln; mit Biologin Heike Schüürmann gestalten Sie Adventskränze und Gestecke in adventlicher Atmosphäre; 5/1Euro zzgl. ca. 25 Euro Material.

Botanischer Garten Oberholz
Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 395 – Leipzig im November 2026

Herausgeber
• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.
Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung
André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 12/2026 des „Leipziger Gartenfreundes" erscheint am 1. Dezember 2026.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. November 2026.

„Kompost für alle" sorgte für großen Andrang

Die zweite Auflage der Aktion mobilisierte Hunderte Gartenfreunde. Sie kamen mit zum Teil abenteuerlichen Gefäßen, um sich ihren Anteil am kostenlosen „Gold des Kleingärtners" zu sichern.

Am 17. Oktober 2026 fand zum zweiten Mal die Aktion „Kompost für alle" statt. Initiiert von der Regionalgruppe Leipzig des BUND e.V. sowie der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV) und unterstützt durch die Stadtreinigung Leipzig sowie den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. lockte die Aktion Hunderte Kleingärtner sowie weitere „Kompostinteressierte" zur Anlage des Kleingärtnervereins „Kultur" e.V.

Mit Schubkarren, Eimern, Säcken und allerlei abenteuerlichen Gefäßen rückten die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde an, um Kompost für ihre Gärten mitzunehmen. Dabei zeigte sich: Wenn es darum geht, den eigenen Beeten etwas Gutes zu tun, sind Gartenfreunde erfinderisch. Was sich befüllen und transportieren ließ, wurde kurzerhand zum Kompostbehälter umfunktioniert.

Die kostenlos bereitgestellte Komposterde soll nun in zahlreichen Gärten für fruchtbaren Boden sorgen. Gleichzeitig machte die Aktion anschaulich, wie sinnvoll ein funktionierender Stoffkreislauf ist: Aus organischen Abfällen entsteht wertvoller Kompost, der wieder dem Boden zugutekommt.

Der große Zuspruch zeigt, wie gut praktische Angebote für nachhaltiges Gärtnern angenommen werden. Die Aktion verband Umweltschutz mit ganz konkreter Unterstützung für die Gartenarbeit – unkompliziert und für alle zugänglich.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem BUND e.V., der WEV, der Stadtreinigung Leipzig, dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie allen Helfern, die diese Aktion ermöglicht haben.



Der kostenlose Kompost sorgte für einen großen Ansturm interessierter Hobbygärtner mit und ohne Vereinszugehörigkeit. *Foto: KGV „Kultur" e.V.*

Gemeinsam für gesunde Böden, blühende Gärten und ein grüneres Leipzig!

Holger Große
1. Vorsitzender KGV Kultur e.V.

Die Asiatische Hornisse bleibt eine Gefahr

Die in unserer Region erstmalig im August nachgewiesene Asiatische Hornisse sorgte für sommerliche Schlagzeilen (siehe auch „Leipziger Gartenfreund", 9/2026). Nachdem das gesuchte Nest entdeckt und beseitigt wurde, ist es in den Medien ruhig um den für unsere heimischen Bienen gefährlichen Einwanderer geworden. Doch die Gefahr, die von der Asiatischen Hornisse ausgeht, ist nicht gebannt. Da die Art sich im Süden und Westen Deutschlands bereits etabliert hat, ist damit zu rechnen, dass spätestens im nächsten Jahr erneut Sichtungen gemacht werden.

Umso wichtiger ist es, die Asiatische Hornisse „im Auge" zu behalten. Das gilt nicht erst im kommenden Frühjahr, sondern bereits jetzt: Werden mit dem Laubfall in den Bäumen so genannten Sekundärnester sichtbar, sollten auch diese gemeldet werden. Schließlich können diese Funde Aufschluss darüber geben, dass die Asiatische Hornisse in einem Gebiet unentdeckt geblieben ist. Mehr Informationen erhalten Sie unter https://www.natur.sachsen.de/asiatische-hornisse-32398.html im Netz. Dort finden Sie auch den Link auf ein Meldeportal, über das Beobachtungen eingegeben werden können. ***-ad***

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301